



AMTSBLATT DER STADT DINSLAKEN

Amtliches Verkündungsblatt

9. Jahrgang

Dinslaken, 10.06.2016

Nr. 12 S. 1 - 3

Inhaltsverzeichnis

- **Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für die Maßnahme
„A2/A3/A516 – Um- und Ausbau des Autobahnkreuzes Oberhausen“**

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für die Maßnahme „A2/A3/A516 – Um- und Ausbau des Autobahnkreuzes Oberhausen“

Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen, Regionalniederlassung Ruhr, Haus Essen betreibt die Planung zum Um- und Ausbau des Autobahnkreuzes (AK) Oberhausen. Die Maßnahme ist im geltenden Bundesverkehrswegeplan als laufendes und fest disponiertes Vorhaben mit vordringlichem Bedarf eingestuft.

Vorrangiges Ziel ist eine Steigerung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der A3 (Verbindung Köln – Arnheim) und der A2 (Oberhausen – Hannover) innerhalb des Autobahnkreuzes und bis zu den Anschlussstellen (AS) Dinslaken-Süd (A3) und Oberhausen-Königshardt (A2).

Aktuell befindet sich die Maßnahme in der Phase des Vorentwurfes, die mit der Genehmigung durch die Verkehrsministerien bei Bund und Land abschließt. Anschließend erfolgt das Planfeststellungsverfahren, mit der die Rechtskraft herbeigeführt wird, bevor die Maßnahme in Bau gehen kann.

Gemäß einer Novellierung des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW im Jahr 2015 ist bereits vor dem Planfeststellungsverfahren die Öffentlichkeit zu beteiligen. Aus diesem Grund findet am

Dienstag, den 05.07.2016

um 18 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

im LITO-Palast,

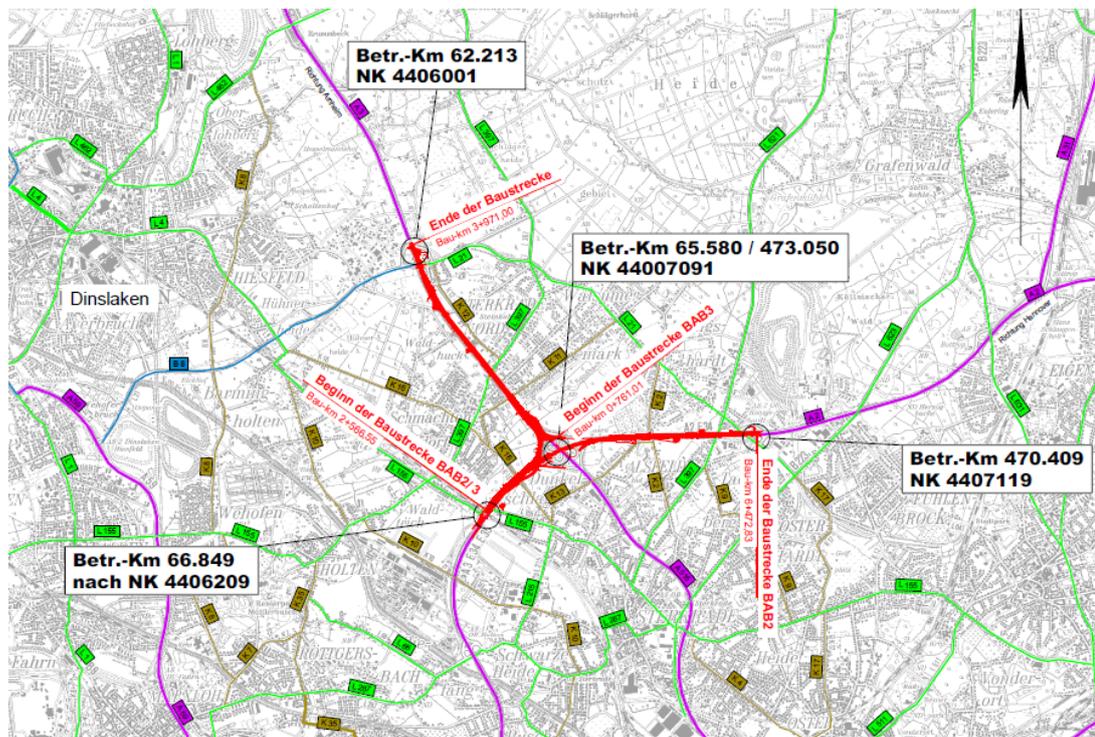
Finanzstraße 1, 46145 Oberhausen

eine Veranstaltung statt, bei der der Landesbetrieb Straßen.NRW die Maßnahme vorstellt und für die interessierten Bürger, Vereine, Verbände, Träger öffentlicher Belange sowie die Presse die Möglichkeit besteht, Einsicht in die Planungsunterlagen zu nehmen und Fragen zu stellen.

Projektbeschreibung

Die Um- und Ausbaumaßnahme bezieht sich auf den Bereich des AK Oberhausen, welches die Autobahnen A2, A3 und A516 nördlich des Stadtkerns von Oberhausen verknüpft. Sie erstreckt sich entsprechend der Bestandssituation zum überwiegenden Teil im nördlichen Stadtgebiet von Oberhausen (Bezirk Sterkrade) in anbaufreier Lage. Darüber hinaus tangiert sie im Norden das zum Kreis Wesel zählende Stadtgebiet von Dinslaken.

Betroffene Stadtteile sind auf Dinslakener Stadtgebiet Hiesfeld sowie in Oberhausen Walsumermark, Sterkrade-Nord, Schmachendorf, Dunkelschlag, Alsfeld, Tackenberg und Königshardt.



Neben den Um- und Ausbaurbeiten innerhalb des AK, welche im Wesentlichen durch den Neubau einer halbdirekten Verbindung für die Fahrbeziehung West – Nord geprägt ist, kommt es zur Verbreiterung des Querschnittes der A3 im Streckenabschnitt zwischen dem AK Oberhausen und der vorhandenen AS Dinslaken-Süd. Der vorhandene, 4-streifige Querschnitt wird hier auf einer Länge von ca. 2 km zu einem 6-streifigen Querschnitt grundhaft ausgebaut.

Darüber hinaus umfasst die Maßnahme die 4-streifige Erweiterung der südlichen Richtungsfahrbahn der A2 in Fahrtrichtung (FR) Hannover im Streckenabschnitt zwischen dem AK Oberhausen und der vorhandenen AS Oberhausen-Königshardt. In diesem Streckenabschnitt wird die südliche Richtungsfahrbahn auf einer Länge von ca. 2 km grundhaft ausgebaut.

Die Bedarfsplanmaßnahme sieht weitere Veränderungen an den Rampen vor, die innerhalb des AK in den Fahrbeziehungen Nord – West, West - Nord bzw. Ost – Nord zweistreifig ausgebildet werden und sich teilweise in der Lage verändern.

Durch die Entlastung der Verteilerfahrbahnen von den starken Verkehrsströmen in der Fahrbeziehung West – Nord bzw. Nord – West infolge der Einordnung neuer, direkt und halbdirekt geführter Rampenverbindungen wird der verkehrliche Ablauf innerhalb des AK Oberhausens sehr deutlich verbessert. Die konfliktrichtigsten Verkehrsüberlagerungen werden voneinander getrennt, die Anzahl bzw. Stärke der verbleibenden Verflechtungsströme wird nachhaltig reduziert. Hierdurch wird das Unfallpotenzial innerhalb der Verflechtungsbereiche und in den Ein- und Ausfahrten an den durchgehenden Fahrbahnen deutlich gegenüber der Bestandssituation reduziert.

Generell liegen die für 2025 prognostizierten Verkehrsbelastungen zwischen 40.600 Kfz/Werktag auf der A516 und 130.400 Kfz/Werktag auf der A3 westlich des AK Oberhausen. Auf der A3 nördlich des AK werden 73.300 Kfz/Werktag und auf der A2 östlich des AK 126.500 Kfz/Werktag erwartet.

Im Zuge der Aus- und Umbaumaßnahmen werden sechs Brückenbauwerke zur Über-/Unterführung der Straßen und Wege des nachgeordneten Netzes erneuert oder erweitert sowie fünf neue Brückenbauwerke errichtet. Ein Brückenbauwerk wird rückgebaut, drei weitere Brückenbauwerke werden baulich ergänzt. Darüber hinaus werden drei Gewässerdurchlässe erneuert.

Weitere erforderliche Bauwerke sind drei Regenrückhaltebecken, Stützmauern zur Verringerung der Eingriffe in das seitliche Planungsumfeld der Baumaßnahme sowie Lärmschutzwände. Parallel zu den bestehenden Rampenverbindungen des AK und zu der A3 verlaufende Wirtschaftswege werden verlegt.

Als ein betroffener Wirtschaftsweg ist hier der Bürgermeistersweg zu nennen, dessen Querung der A3 nach Norden verlegt wird.

Zur Minderung des Verkehrslärms werden im Um- und Ausbaubereich aktive Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen. Hierzu zählen in nahezu allen Streckenabschnitte Lärmschutzwände bis maximal 9,00m Höhe über Gradiante. Zudem wird die A3/A2 zwischen dem Baubeginn westlich des AK Oberhausen bis zur AS Königshardt mit offenporigem Asphalt (OPA) ausgestattet.

Für die Um- und Ausbaumaßnahme wurde des Weiteren eine Schadstoffuntersuchung erstellt, die zu dem Ergebnis kommt, dass die Planung aus lufthygienischer Sicht zu begrüßen ist. Die Kombination der Auswirkungen der Planungen durch den Umbau des AK sowie der Errichtung von zusätzlichen Lärmschutzwänden führt an der nächstgelegenen Wohnbebauung zu Abnahmen der Schadstoffbelastungen. Für das betrachtete Prognosejahr 2022 sind keine Konflikte mit den geltenden Grenzwerten zu erwarten.

Außerdem ist ein landespflegerischer Begleitplan (LBP) aufgestellt worden, in dessen Rahmen die Auswirkungen auf Mensch, Flora und Fauna untersucht sowie ein Konzept zum Ausgleich der Eingriffe erarbeitet wurde.

Essen, 06.06.2016

i.A. Eva Fehren-Schmitz
Landesbetrieb Straßenbau NRW

Der vorstehende Text wird hiermit bekanntgemacht.

Dinslaken, 09.06.2016

**Der Bürgermeister
In Vertretung**

**gez. Dr. Thomas Palotz
Beigeordneter**